

STADT KITZINGEN



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE BÜRGERVERSAMMLUNG FÜR DEN STADTTEIL ETWASHAUSEN AM 19.11.2018

Sitzungsdatum:	Montag, den 19.11.2018
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	19:50 Uhr
Ort:	Kantine der Firma Fehrer

Anwesend:

Vorsitzender

Bürgermeister Stefan Güntner

CSU-Stadtratsfraktion

Stadträtin Gertrud Schwab

UsW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Manfred Marstaller

SPD-Stadtratsfraktion

2. Bürgermeister Klaus Heisel

Stadträtin Elvira Kahnt

KIK-Stadtratsfraktion

Stadtrat Thomas Steinruck

FW-FBW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Manfred Freitag

ÖDP-Stadtratsfraktion

Stadtrat Jens Pauluhn

Schriftführer

Verwaltungsfachwirt Herbert Müller

Berichterstatter

Bauingenieur Oliver Graumann

-

ca. 30 Bürgerinnen und Bürger

Bürgermeister Güntner begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aus Etwashausen und freut sich über das zahlreiche Erscheinen. Ebenso heißt er die Stadträte willkommen.

1. Allgemeine Informationen aus der Stadtverwaltung

Bauamtsleiter Graumann gibt folgende Informationen aus dem Bauamt:

- Pflasterarbeiten in der Schwarzacher Straße – Bereich Walfisch

Bauamtsleiter Graumann weist darauf hin, dass ursprünglich die Pflasterarbeiten nach der Etwashäuser Kerm vorgesehen waren. Bei der Ausschreibung wurde nicht ein Angebot abgegeben. Die Verwaltung werde nun über den Winter die notwendigen Unterhaltsarbeiten vornehmen. Im Frühjahr ist eine nochmalige Ausschreibung vorgesehen, in der Hoffnung, dass sich dann Firmen bei der Ausschreibung beteiligen und die Maßnahme umgesetzt werden kann.

Herr Conrad ist der Auffassung, dass die Fläche auch asphaltiert werden könnte. Dies wäre kostengünstiger und es gäbe nicht die Schwierigkeiten mit dem Unterbau. Er befürchte, dass es auch nach den Pflasterarbeiten wieder zu den Schwierigkeiten im Unterbau kommen werde.

Bauamtsleiter Graumann gibt zu Bedenken, dass hinsichtlich der Pflasterlösung noch eine Mittelbindung bestehe. Aus städtebaulicher Sicht sei die Pflasterung die beste Lösung, welche aus aktueller technischer Sicht auch im Kurvenbereich entsprechend umgesetzt werden könne.

- Fortführung der Nordtangente auf die ST 2272

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass hinsichtlich der Fortführung der Nordtangente auf die ST 2272 die Leistungsphasen 3 und 4 vergeben wurden, so dass eine entsprechende Planung der Fortführung sowie des Kreisverkehrs für die Anbindung des Richthofen Circle bzw. von Connect erfolgen könne. Die Planungen soll im ersten Quartal 2019 vorliegen. Mit dem Bau könne gleichwohl erst in 2020 begonnen werden, nachdem im Zusammenhang mit der Maßnahme drei Bebauungspläne in diesem Bereich geändert werden müssten.

Herr Kaidel, ansässig in der Richthofenstraße, möchte wissen, wie die Straße und somit sein Betrieb in Zukunft angefahren werden könne.

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass diesbezüglich die abschließende Entscheidung noch nicht gefallen sei. Es wird jedoch eine Lösung geben müssen, die Richthofenstraße von Osten zu erreichen. Die Straße von Großlangheim selbst werde zurückgebaut und direkt auf die Nordtangente geleitet. In Rede stehe außerdem, den Fahrradweg auf die andere Straßenseite zu verlegen, wofür die Stadt jedoch weitere Flächen der Bahn benötige.

- Leserbrief von Herrn Conrad, Bürger aus Etwashausen

Bauamtsleiter Graumann verweist außerdem auf einen Leserbrief von Herrn Conrad, der verschiedene Missstände vor allem im Bereich von Fahrradwegen angesprochen hatte.

Die Verwaltung sei die entsprechenden Bereiche bereits abgegangen. Die angesprochenen Dinge werden nun intern geprüft. Mit einer Umsetzung ist mit Blick auf die Witterung erst im Frühjahr 2019 zu rechnen.

2. **Angelegenheiten der Bürgerinnen und Bürger aus Etwashausen**

Herr Gräbner verweist auf das Bebauungsplanverfahren „Schwarzacher Straße Ost“, wo offenbar Teile der Flurbereinigungswege wegfallen werden und die Gärtnerbetriebe ihre Felder nicht mehr erreichen können. Gegen diese Änderung sprechen sich die Gärtner aus.

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass mit dem Bebauungsplan niemand abgekoppelt werden soll. Die Angelegenheit sei intern bekannt. Gleichwohl bittet er, dass diese Anmerkung im Rahmen des Verfahrens schriftlich eingereicht werde, so dass dieser Belang entsprechend Berücksichtigung findet.

Herr Lang verweist auf die gängige Praxis, dass bei Änderungen in Etwashausen die Gärtner ebenfalls im Vorfeld die Planungsunterlagen erhalten. Der Wegfall der Flurbereinigungswege sei eine Katastrophe. Er gibt zu bedenken, dass eine Flurbereinigung erst nach 25 Jahren wieder geändert werden dürfe und, dass seinerzeit die Gärtner 7 % ihrer Flächen für die Wege abgegeben haben.

Ein Herr verweist auf die verkehrliche Situation in der Flugplatzstraße im Bereich des Kriegerdenkmals, wo die Einsicht in der Kurve aufgrund der dort parkenden KFZ sehr eingeschränkt sei. Er möchte wissen, wer dies überwache.

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass die Situation auch aufgrund der erheblichen Bautätigkeit in diesem Bereich verschärft habe. Er sagt zu, es an das Rechts- und Ordnungsamt weiterzugeben.

Herr Kaide möchte zum Bebauungsplan „Schwarzacher Straße Ost“ wissen, ob auch der Gehweg von der Firma Huppmann bis zur Firma Brumme hergestellt werde.

Bürgermeister Güntner stellt dar, dass der Geh- und Radweg nicht im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan zu sehen sei. Im Gremium fand ein Antrag auf Errichtung des Weges mit Blick auf die Kosten keine Mehrheit.

Herr Conrad stellt dar, dass dieser Weg auch nur geschottert werden könnte.

Bauamtsleiter Graumann erklärt, dass an dieser Stelle tatsächlich dringender Handlungsbedarf sei, es jedoch nicht nur um das Teilstück von 200 m gehe. Man müsse das Gebiet insgesamt betrachten sowie die dort bestehenden Verkehre und die sinnvolle Anbindung an das Gewerbegebiet.

Herr Conrad verweist auf die Renaturierung des Bimbachs und möchte wissen, ob nach der Maßnahme an der Stelle noch Bepflanzungen vorgenommen werden.

Bauamtsleiter Graumann verneint dies.

Herr Conrad verweist auf den Verbindungsweg von der Schwarzacher Straße zum Bleichwasen und stellt dar, dass dieser sehr stark frequentiert sei. Seiner Auffassung nach sollte dieser im Winter geräumt werden. Bereits bei der letzten Bürgerversammlung wurde der Wunsch geäußert, es aber bislang nichts geändert wurde. In diesem Zusammenhang verweist er auf ein Teilstück der Panzerstraße, welches weniger Befahren sei, aber vom Bauhof geräumt werde.

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass die Verwaltung dies geprüft habe. Es gebe einen Räumungsplan. Sollte die Straße mit aufgenommen werden, habe dies auch Konsequenzen auf viele andere Bereiche, was letztlich auch mit Aufwand, Arbeitszeit und Personal zu tun habe. Aus diesem Grund wurde es intern abgelehnt.

Aus der Mitte der Versammlung kommt der nachdrückliche Wunsch, dass der Bereich mit geräumt werde, worauf Bauamtsleiter Graumann zusagt, dies verwaltungsintern nochmals zu entscheiden.

Herr Conrad verweist außerdem auf den Gehweg an der Südbrücke, wo aus dem Beton verschiedene Armierungseisen herausragen und rosten. Dies habe er der Verwaltung bereits mitgeteilt. Er möchte wissen, wann dort gehandelt werde. Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass dies im Frühjahr 2019 erledigt werde.

Herr Conrad verweist außerdem auf die Verschmutzungen in der Schwarzacher bzw. der Richthofenstraße aufgrund der mangelnden Straßenreinigung durch die Anlieger. Dies habe er bereits dem Ordnungsamt mitgeteilt. Es trete jedoch keine Verbesserung ein. Bauamtsleiter Graumann sagt zu, es nochmals an das Rechts- und Ordnungsamt weiterzugeben.

Herr Conrad verweist auf den Radweg von Albertshofen nach Kitzingen, welcher nun provisorisch bis zum Dreistock weitergeführt werden soll. Seiner Auffassung nach sei die Streckenführung mit Blick auf die Ausfahrt des Postfrachtzentrums bzw. der Kreuzung von zwei Tankstellen sehr gefährlich. Seiner Auffassung nach könnte die Anbindung auch über eine andere Trasse erfolgen.

Bürgermeister Güntner ärgert sich, dass der Radweg von den Albertshöfern eigenständig gebaut wurde, obwohl dies von der Stadt anders kommuniziert war. Die Stadt hätte den Bau erst nach einer Planung der Verbindungsstraße nach Albershofen zusammenhängend umgesetzt. Darüber hinaus gebe es bereits zwei Radwege von Kitzingen nach Albertshofen. Die Idee der anderen Trasse sei gut, jedoch ist die Stadt nicht Eigentümerin aller Grundstücke in diesem Bereich.

Bauamtsleiter Graumann gibt Recht, dass das Provisorium nicht unkritisch sei, jedoch dies die einzige Möglichkeit wäre, den Weg fortzuführen.

Herr Conrad verweist auf den wegfallenden Grünstreifen im Bereich des Postfrachtzentrums im Zuge der Baumaßnahme und möchte wissen, ob dort wieder ein Streifen errichtet werde.

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass an dieser Stelle mit Blick auf die Grundstücksgrenzen kein Grünstreifen errichtet werden könne. Gleichwohl müsse auf der Fläche ein Ausgleich für den wegfallenden Streifen geschaffen werden.

Herr Gräbner stellt dar, dass an der Farbmühle in der Mitte eine Straßenbeleuchtung fehle. Da dort nun vermehrt Häuser gebaut wurden, ist eine weitere Leuchte notwendig.

Bauamtsleiter Graumann sagt zu, dies zu prüfen.

Herr Nagel verweist auf die Parksituation in der Gartenstraße, z. B. bei Veranstaltungen im Kindergarten. Dort stehen die PKW entlang der gesamten Straße, obwohl an den Einfahrten jeweils vermerkt steht, dass nur in den eingezeichneten Parkflächen geparkt werden dürfe. Er möchte wissen, wie die rechtliche Situation aussehe.

Bürgermeister Güntner stellt dar, dass tatsächlich nur in den eingezeichneten Flächen geparkt werden darf. Darüber hinaus könne man bei den Bring- und Holzeiten nur an die Vernunft der Eltern appellieren, wobei oft bei den Eltern auch ein Zeitdruck hinzukomme.

Herr Nagel erklärt, dass ihm die dort parkenden Autos nicht zwangsläufig stören, jedoch dies auch ein gefahrenpotential berge. Darüber hinaus ärgert er sich, dass gelegentlich die Fahrzeuge derart stehen, dass er mit seinen landwirtschaftlichen Geräten nicht mehr vorbeikommt und ein Anruf bei der Polizei diesbezüglich nur wenig zielführend war.

Bürgermeister Güntner sagt zu, dies nochmals an das Rechts- und Ordnungsamt sowie der Polizei weiterzugeben.

Ein Herr beschwert sich, dass die LKW quer durch Kitzingen auf der B 8 fahren obwohl es beide Tangentenringe gebe.

Bürgermeister Güntner stellt dar, dass es nach wie vor der kürzeste Weg sei und die Stadt die Wegeführung nicht vorschreiben könne.

Darüber hinaus, ergänzt Bauamtsleiter Graumann, sei nun mit der Mautpflicht auf Bundesstraßen die rechtliche Grundlage für das Durchfahrtsverbot auf der B 8 weggefallen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen bedankt sich Bürgermeister Güntner für die Teilnahme an der Diskussion und schließt die Bürgerversammlung um 19:50 Uhr.

Vorsitz

Schriftführung

Stefan Güntner
Bürgermeister

Herbert Müller
Verwaltungsfachwirt